

FDU24S – Neues Servo-Antriebssystem für IS-Maschinen

Synchron mit Präzision

Mit der FDU24S (Flexible Drive Unit) bringt futronic ein neues Servo-Antriebssystem auf den Markt, das sich vor allem durch maximale Präzision in der Synchronisation einzelner Bewegungsabläufe in den Maschinen und Flexibilität auszeichnet. Seine volle Stärke spielt die FDU24S in Kombination mit der futronic-Maschinensteuerung FMT24S aus.



Servotechnik ist aus den Produktionsstraßen der Glas produzierenden Industrie nicht mehr wegzudenken. Insbesondere Servoantriebe mit hoher Genauigkeit und Dynamik sowie kompakte Motoren mit hoher Leistungsdichte sind in IS-Maschinen längst technischer Standard. Entscheidend ist zum einen, die verschiedenen Rotationsbewegungen in den einzelnen Maschinenkomponenten – vom Feeder über den Tropfenverteiler bis hin zu Maschinenband, Umlenckecke und Querband vor dem Kühllofen – präzise zu synchronisieren, also die Drehzahlen und Drehwinkel oder gar elektronische Getriebeverhältnisse aufeinander abzustimmen. Zum anderen müssen die Servoantriebe mit herkömmlichen Antrieben, die in verschiedenen An-

wendungsbereichen nach wie vor im Einsatz sind, in Gleichklang gebracht werden. Dazu zählen die pneumatischen Antriebe für die Stationsmechanismen der Maschine sowie "Luft-Ereignisse" wie beispielsweise für den Fertigblas-Vorgang.

Neues Antriebskonzept

Von einem modernen Antriebssystem werden präzise kontinuierliche und diskontinuierliche Drehbewegungen – vorwärts wie rückwärts – erwartet. Dabei müssen die Servomotoren in einem Drehzahlbereich von null bis 3000 Umdrehungen pro Minute zumindest annähernd stets das gleiche Drehmoment leisten, um beispielsweise auch einen Mechanismus

++Glassman Middle East,
++8.-9.11. 2009, Dubai, A8
++Glasspex India,
++2.-4.12. 2009, New Delhi, C40



Wolfgang Lachmann
Michael Preuß

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine der Triebfedern unternehmerischen Schaffens ist die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Doch was genau ist Innovation? Wir schlagen nach bei Wikipedia: Demnach bedeutet Innovation wörtlich genommen „Neuerung“ oder „Erneuerung“, im allgemeinen Sprachgebrauch auch unspezifisch „Ideen“ und „Erfindungen“. Genau genommen aber resultierten Innovationen erst dann aus Ideen, wenn diese in neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren umgesetzt werden, die sich auch am Markt etablieren.

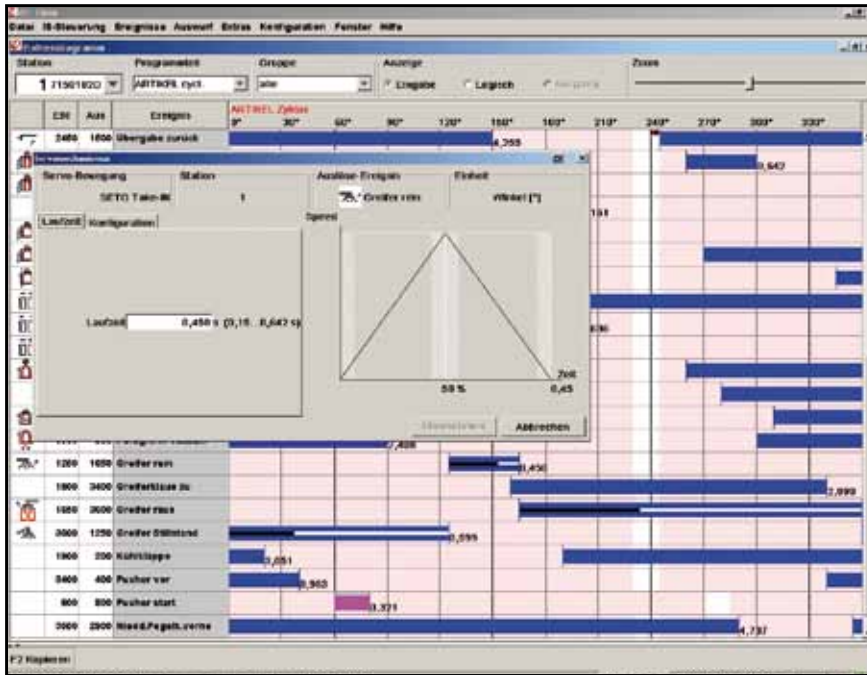
Das klingt gut, das klingt nach uns: In unserem futronic Journal stellen wir Ihnen nun unseren neuen Servo-Antrieb FDU24S vor, schildern, wo und wie sich unsere Maschinensteuerung FMT24S bewährt, und geben Ihnen einen kleinen Ausblick auf unsere Messeaktivitäten auf den Märkten im Mittleren Osten und Indien. Innovation eben – für uns das beste Mittel gegen die Krise.

In diesem Sinne – spannende Erkenntnisse bei der Lektüre unseres Journals wünschen

Ihr **Michael Preuß**
Wolfgang Lachmann

»Inhaltsverzeichnis

futronic innovativ Neues Antriebssystem FDU24S	» Seite 1
Aus der Praxis FMT24S bei NuvC im Einsatz	» Seite 3
Aus der Praxis Ritzenhoff-Rundläufer modernisiert	» Seite 4
Kundenportrait KTW in Friedrichshafen	» Seite 6
Messevorschau futronic in Dubai und Neu Delhi	» Seite 7



in einer bestimmten Position festzuhalten. Das neue futronic-Antriebssystem FDU24S (Flexible Drive Unit) zeichnet sich durch maximale Präzision in der Synchronisation einzelner Bewegungsabläufe in den Maschinen und Flexibilität aus. Die FDU24S baut auf dem Vorgänger APC700 auf, ist aber weit mehr als eine Weiterentwicklung. „Mit der FDU24S haben wir ein komplett neues Konzept realisiert“, erläutert Wolfgang Lachmann, einer der beiden Geschäftsführer von futronic und für Technik und Entwicklung verantwortlich. „Damit sind wir nun in der Lage, sämtliche Servomechanismen in den Stationen der IS-Maschinen direkt anzusteuern.“

Stark im Zusammenspiel mit FMT24S

Die FDU24S ist kompatibel mit älteren futronic-Produkten wie die CIMOG- oder EPRO-IS-Maschinensteuerungen sowie mit Steuerungen von Fremdanbietern. Seine volle Stärke spielt das neue Antriebssystem aber in Kombination mit der FMT24S aus, der jüngsten Steuerungsgeneration von futronic. FMT24S steht für „Flexibles Modulares Timingsystem“ und ist eine dezentrale Steuerung für IS-Maschinen mit bis zu 24 Stationen. Durch den konsequenten Einsatz von moderner, wartungsarmer Bustechnologie ist das System beliebig skalierbar und kann an die individuellen Anforderungen in der Glasherstellung angepasst werden. Das gewährleistet ein Höchstmaß an Flexibilität für eine effiziente Produktion sowie Investitionssicherheit (siehe futronic Journal 2/2008, Seite 4 ff.). Die FDU24S ist modular

aufgebaut und auch als Stand-alone-Lösung erhältlich. Bestehende Anlagen können problemlos nachgerüstet werden.

Bedienung und Fehlerdiagnose verbessert

Die FDU24S basiert auf der neuesten Antriebstechnologie des Automatisierungsspezialisten Jetter. Zum Einsatz kommen Komponenten wie Jetter-Servomotoren und -verstärker, die optimal in Antrieb und Steuerung von futronic eingebunden werden können. Das integrierte System bietet eine zentrale Verwaltung von bis zu 20.000 für die Herstellung relevante Produkt- und Einstelldaten, die über das Bus-system in Echtzeit zur Verfügung stehen. Durch die bidirektionale Kommunikation liefert umgekehrt die Steuerung auch Informationen über den Funktionszustand der Anlage. Damit ist gewährleistet, dass immer alle wichtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. „Um diese Informationen grafisch auf einem Monitor abzubilden und für den Bediener überschaubar und trotzdem aussagekräftig zu halten, müssen alle vorliegenden Daten verdichtet werden. Das erfordert Fingerspitzengefühl und viel Erfahrung“, erklärt Lachmann. Das Resultat: Der Anlagenführer hat sämtliche Funktionen und Prozesse immer im Blick und nimmt die Maschine mit Antrieb und Steuerung als eine geschlossene Anlage wahr. Gegenüber herkömmlichen Antriebs- und Steuerungssystemen verbessern sich damit Bedienbarkeit und Fehlerdiagnostik der IS-Maschinen wesentlich. Geschäftsführer Wolfgang Lachmann ist überzeugt, dass „futronic mit FMT24S und FDU24S eine Komplettlösung aus einer Hand bietet, die keine Wünsche offen lässt.“

Ideale Partnerschaft: Die Maschinensteuerung FMT24S führt unterschiedliche Akteure in einem Balkendiagramm zusammen. Damit hat der Anlagenführer den gesamten Produktionsprozess immer im Blick.

futronic stellt das neue Antriebssystem FDU24S und die Maschinensteuerung FMT24S auf der diesjährigen Glassman Middle East in Dubai (8. bis 9. November) am Stand A8 und der Glasspex India in New Delhi (2. bis 4. Dezember) am Stand C40 vor



Innenansichten: Das neue Servo-Antriebssystem FDU24S ist modular aufgebaut. Bestehende Anlagen können problemlos nachgerüstet werden.

»Impressum

Das futronic Journal ist das Kundenmagazin der futronic GmbH und erscheint zweimal jährlich. Auflage: 600 Exemplare, Ausgabe 2/2009

Herausgeber: futronic GmbH, Michael Preuß (V.i.S.d.P.), Tolnauer Straße 3-4, D-88069 Tettnang, Tel.: +49/7542/5307-0, Fax +49/7542/5307-70, Internet: www.futronic.de, E-mail: info@futronic.de

Redaktion: René Kius, kiuskommunikation www.kius-kommunikation.de

Gestaltung: Frieder Bertele, ZENART::PRAXIS, www.z-e-n-a-r-t.com

Autoren: René Kius, Alexander Körner, Wolfgang Lachmann

Bildnachweis: Lisa Berger, Lutz-Holger Cwojdzinski, futronic, KTW, Marc Meersschaut, Messe Düsseldorf, Noelle und von Campe, Quartz Business Media, Saint-Gobain Oberland

Herstellung: Verlags Druckerei Ehrat, Adolf-Kolping-Str. 1, 88212 Ravensburg

Wir freuen uns über Kritik und Anregungen unter info@futronic.de

FMT24S im neuen Glaswerk von Noelle + von Campe

Steuerungssystem aus einem Guss

Der Traditionshersteller Noelle und von Campe hat Ende März am Standort Boffzen sein neues Glaswerk in Betrieb genommen. futronic hat den IS-Maschinenpark mit neuester Steuerungstechnologie ausgerüstet.

Seit mehr als 500 Jahren wird im niedersächsischen Boffzen Glas hergestellt. Die Wurzeln der Noelle und von Campe Glashütte GmbH (NuvC) reichen immerhin bis ins Gründungsjahr 1866. Unweit des Stammwerks in der Ortsmitte hat das Unternehmen 2008 ein neues Glaswerk auf der grünen Wiese errichtet. Das Werk II, seit März in Betrieb, ist mit einem hochmodernen Maschinenpark ausgestattet. Herzstück der Fertigung sind drei IS-Maschinen mit je zwölf Stationen von der GPS Glasproduktions-Service GmbH aus Essen. futronic hat die Maschinen mit der derzeit modernsten Steuerungstechnik FMT24S ausgerüstet.



System aus einem Guss: Die komplexen Bewegungsabläufe und Datenbestände bleiben mit der neuen Visualisierungssoftware überschaubar.

Prototyp mit Erfolg umgerüstet

Eine besondere Herausforderung lag dabei in der Integration von Daten aus unterschiedlichen Quellen auf einer Bedienoberfläche. Denn die Sektionen der neuen IS-Maschinen sind mit Servogreifern eines Zulieferers aus Italien ausgestattet. Mit der Mechanik sind die NuvC-Techniker bereits seit Jahren sehr zufrieden. Die Steuerungstechnologie desselben Herstellers hingegen „wird unseren Ansprüchen heute nicht mehr gerecht“, erläutert Johann-Peter Weber, bei NuvC als Leiter der Elektroabteilung verantwortlich für Steuer- und Schaltanlagen. Also haben beherzte Elektrotechniker kurzerhand den Servo-Mechanismus an einer der IS-Maschinen im alten Werk mit einem marktgängigen Frequenzumrichter und einer speicherprogrammierbaren Steuerung umgerüstet. Mit Erfolg: Diese Konstellation ermöglichte nun eine optimale Abstimmung

der verschiedenen Abläufe im Produktionsprozess. Dann trat futronic auf den Plan.

Bidirektionaler Datenaustausch

„Im Auftrag von NuvC haben unsere Software-Ingenieure eine Visualisierungssoftware entwickelt, die die komplexen Bewegungsabläufe der Servomechanismen abbildet und diese zu den Einstellungen der klassischen Pneumatik-Ventile in Beziehung setzt“, schildert futronic-Geschäftsführer Wolfgang Lachmann. Die Basis bildet die futronic-Steuerung FMT24S. Für den bidirektionalen Datenaustausch mit der speicherprogrammierbaren Steuerung von NuvC verwendet futronic den offenen Busstandard CANopen, welcher von der FMT24S unterstützt wird. Für die Echtzeit-Ansteuerung kommt eine futronic-Eigenentwicklung zum Einsatz: Per Binary High Speed Bus (BHSB)

steuert die FMT24S Aktoren wie Servo-Proportionalventile oder auch elektrische Servo-Antriebe auch von Drittanbietern. So war es möglich, den von NuvC gebauten Steuerungsprototypen für den Servo-Mechanismus des italienischen Herstellers in das futronic-System zu integrieren. Sämtliche Artikel-bezogene Daten und Einstellungen sind nun in der SQL-kompatiblen Datenbank der FMT24S gespeichert. Damit ist gewährleistet, dass beide Steuerungen beispielsweise bei einem Artikelwechsel auf der Maschine automatisch parametrierbar werden. „futronic ist es gelungen, eine integrierte Anlagensteuerung zu entwickeln und sämtliche Datenbestände übersichtlich auf einer Bedienoberfläche darzustellen“, resümiert NuvC-Werkleiter Heinz-Jürgen Wrastil, „Jetzt wirkt das System aus einem Guss und garantiert unseren Maschinenführern hohe Bediensicherheit.“



Zufriedene Kunden: NuvC-Werkleiter Heinz-Jürgen Wrastil (li.) und Johann-Peter Weber, Chef der Elektroabteilung.

futronic modernisiert Rundläufermaschine bei Ritzenhoff

Geschmeidig aus dem Rund

Der renommierte Glashersteller Ritzenhoff Cristal in Marsberg nahm Anfang des Jahres ein neues Steuerungssystem für eine Rundläufermaschine mit 20 Stationen in Betrieb. futronic, seit vielen Jahren Technologiepartner und eng mit dem Unternehmen verbunden, entwickelte Konzept und Software sowie die Anlagensvisualisierung.

Mit dem Holz der dichten Wälder rund um Marsberg im Sauerland schmolzen schon im 18. Jahrhundert die ersten Glashütten Quarzsand zu Glas. Hier liegen auch die Wurzeln der Ritzenhoff AG. In seiner nunmehr 100-jährigen Geschichte entwickelte sich das Familienunternehmen von einer Manufaktur zu einer der renommiertesten High-Tech-Glashütten Europas. Mit mehr als 430 Mitarbeitern am Standort Deutschland und etwa 30 Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern weltweit erwirtschaftete der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von mehr als 70 Millionen Euro.

Solide Technologiepartnerschaft

Kunden aus Getränkeindustrie und Gastronomie bietet die Ritzenhoff AG das gesamte Leistungsspektrum vom Entwurf über Produktion und Veredelung bis zur Lager- und Lieferlogistik aus einer Hand. Das Unternehmen produziert Gläser in großen Stückzahlen, aber auch limitierte Exklusivserien oder mundgeblasene Einzelstücke. Immer auf der Suche nach der perfekten Produktqualität entwickelten die Ritzenhoff-Techniker im Laufe der Jahre eigene Pro-

duktionstechnologien und -standards, oft im Schulterschluss mit spezialisierten Partnern wie die futronic GmbH. Schon in den 80er Jahren lieferte futronic eine Maschinensteuerung auf Basis der CI-500-Hardware von Bosch. Seit dem pflegen die beiden Unternehmen eine enge Technologiepartnerschaft.

Pflichtenheft stellt hohe Anforderung

Anfang dieses Jahres nahmen Techniker von Ritzenhoff und futronic ein neues Steuerungssystem für eine der Rundläufermaschinen im Werk am Stammsitz Marsberg in Betrieb. „Die alte Steuerung war in die Jahre gekommen, Ersatzteile nicht mehr oder nur zu hohen Preisen verfügbar“, erläutert Alexander Körner, futronic-Vertriebsingenieur und verantwortlich für das Projekt. Das Pflichtenheft für die umfassende Modernisierung der Anlage stellte hohe Anforderungen an die futronic-Spezialisten. In mehreren Projektgesprächen erarbeiteten die Techniker beider Unternehmen zunächst die Konzeption für das neue Steuerungssystem. Auf Basis der damit fixierten Vorgaben und Spezifikationen entwickelten die Software-Ingenieure schließlich eine Applikationssoftware für die Maschinensteuerung einer Blas-

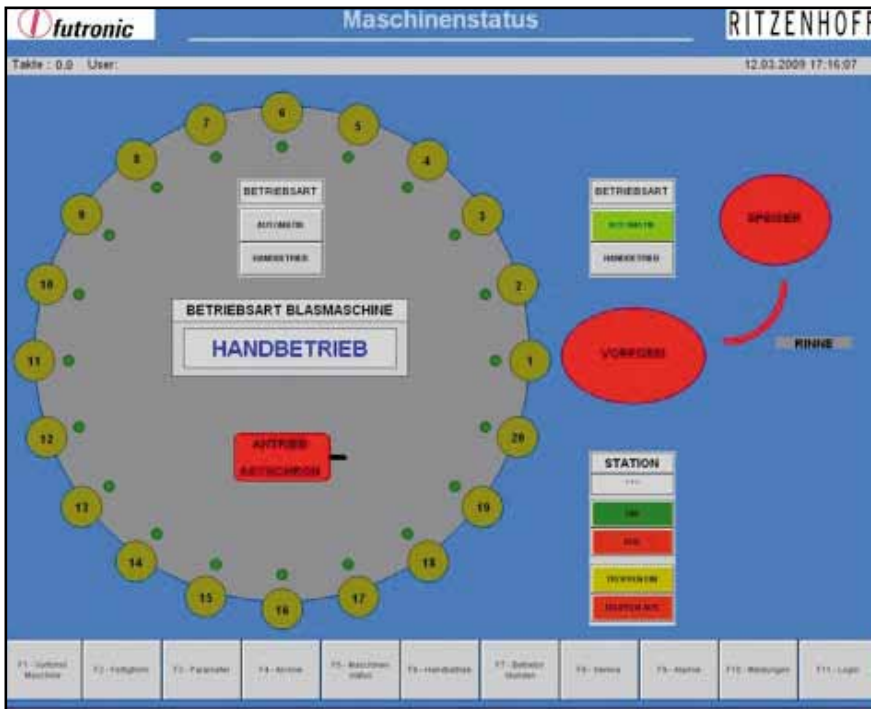
maschine mit 20 Stationen. Eine besondere Herausforderung lag dabei zum einen darin, den Servo-Feeder des fränkischen Zulieferers Waltec Maschinen GmbH, mit dem die Maschine neu ausgestattet wurde, einzubinden. Zum anderen sollte die komplette Maschine auf einer PC-basierten Oberfläche visualisiert werden.

Betriebszustand immer im Blick

Resultat ist ein Interface, über das der Maschinenführer sämtliche Maschinenparameter, Funktions- und Betriebszustände sowie elektrische Schaltpläne immer im Blick hat. Fehler im System oder Funktionsstörungen können so sehr schnell diagnostiziert werden. Wahlweise per PC-Tastatur oder Touchscreen kann der Bediener jederzeit in den laufenden Betrieb eingreifen und damit ohne Unterbrechung des Produktionsprozesses einzelne Maschinenparameter anpassen, beispielsweise Job- und Artikeldaten ändern und gegebenenfalls Störungen beheben. Sämtliche Stationen können aber auch einzeln abgeschaltet werden; die Glaszufuhr wird dann gestoppt. In einer SQL-Datenbank können nicht nur sämtliche für die Produk-



Glasproduktion im Stammwerk in Marsberg: Für Kunden aus der Getränkeindustrie und Gastronomie produziert Ritzenhoff Cristal auf seinen Rundläufermaschinen Gläser in großen Stückzahlen sowie limitierte Exklusivserien.



Alles im Blick: Im Modus „Maschinenstatus“ liefert die Grafik sämtliche Informationen über Betriebs- und Funktionszustände der Maschine.

trotechnik und bei der Ritzenhoff AG für die Modernisierung der Glasproduktion verantwortlich. „Das Projekt war ziemlich anspruchsvoll. Wir waren uns nicht sicher, ob wir die Umstellung wirklich so reibungslos hinbekommen würden“, schildert Mönninghoff. Da sei es gut, wenn man erfahrene und zuverlässige Partner habe. Mönninghoff: „Die Zusammenarbeit mit futronic und ihr neues Steuerungssystem haben unsere Erwartungen voll erfüllt.“ Die Umrüstung weiterer Maschinen im Werk Marsberg ist bereits in Planung. Rundläufermaschinen sind in der Produktion von Wirtschaftsgläsern häufig im Einsatz. Manche Glashersteller produzieren auf solchen Anlagen auch immer noch Glascontainer. Die Anlagen sind oft rein mechanisch und müssen bislang ohne elektronisches Steuerungssystem auskommen. Körner geht davon aus, dass in den nächsten Jahren weitere Glashersteller ihre Anlagen modernisieren werden, an die die nun für Ritzenhoff entwickelte futronic-Lösung problemlos adaptiert werden könnte. Körner sieht hier einen neuen Markt, „der perfekt zu uns und unserem Produktportfolio passt. Wir sind mit Kunden bereits im Gespräch.“



Matthias Mönninghoff
Leiter Elektrotechnik

Neue Märkte im Visier

„Trotzdem wir es bei Ritzenhoff Cristal mit einer Rundläufermaschine zu tun hatten, konnten wir in der Planung und Realisierung des Projekts unsere jahrzehntelange Erfahrung und Expertise aus der Entwicklung von Antrieben und Steuerungen für IS-Maschinen einbringen“, resümiert futronic-Projektleiter Alexander Körner. „Das neue Steuerungssystem bildet die Anforderungen unserer Rundläufermaschine perfekt ab“, ergänzt Matthias Mönninghoff, Leiter Elek-

tion relevante Parameter von mehr als 500 verschiedenen Artikeln abgelegt werden. Sie erlaubt zudem eine dezidierte Nutzerverwaltung – damit ist gewährleistet, dass in die Maschinensteuerung nur eingreift, wer auch dazu autorisiert ist. Darüber hinaus werden alle Eingaben protokolliert.

Für Fehlerdiagnostik und Systemwartung werden die Schaltzyklen sämtlicher Funktionen und Vorgänge in der Maschine sowie die Betriebsstunden der Anlage mitgezählt, die Informationen in der Datenbank abgelegt. Wird ein definierter Grenzwert erreicht, erhält der Maschinenführer eine Betriebsmeldung mit Hinweis auf das vorgeschriebene Service-Intervall. Diese Funktion verhindert, dass einzelne Komponenten mangels Wartung plötzlich ausfallen, und erhöht damit die Betriebssicherheit der Maschine. Sollten dennoch Störungen auftreten, können futronic-Techniker über die integrierte Online-Fernwartung jederzeit via Internet eingreifen. Das spart Zeit und vor allem Reisekosten.

»Info

Technische Daten:

- Steuerung VIPA Speed 7 (Step7-Programm)
- Industrie-PC mit Touch-Funktionalität
- WINCC V 6 als Visualisierungstool
- Kopplung der einzelnen Geräte über Ethernet oder MPI/DP
- Zykluszeit < 5 ms
- Taktzeit min. 15 Stück/Min, max. 40 Stück/Min
- Start/Stop über Winkelwert 3600°



Einfache Handhabung: Sämtliche Ereignisse der Maschinenstationen werden in einem Balkendiagramm dargestellt und können bei Bedarf auch per Touchscreen angepasst werden.

KTW Konstruktion-Technik K.Weißhaupt GmbH

Eiskalt sauber

Die KTW Konstruktion-Technik K.Weißhaupt konstruiert und fertigt voll- und teilautomatisierte Produktionsanlagen. Im Auftrag von KTW entwickelt futronic Steuerungssoftware für Fertigungsautomaten und Kleinroboter. Von der Partnerschaft profitieren Qualität und Kunden.

Zugegeben, die Zeiten sind schwierig. Aber das kann einen Kurt Weißhaupt nicht erschüttern. Dafür hat der 70-Jährige schon zu viele Turbulenzen durchgemacht, und dafür hat der Mann einfach zu gute Ideen. 1988 gründete er die KTW Konstruktion-Technik K.Weißhaupt GmbH in Friedrichshafen. Heute ist das Unternehmen Komplettanbieter für voll- und teilautomatisierte Produktionsanlagen. Der Schwerpunkt liegt auf Automation sowie Montage- und Fertigungstechnik. Das Produktportfolio umfasst Hebezeuge und Lastaufnahmesysteme, Montageautomaten, hydraulische Spannvorrichtungen, Montageeinrichtungen beispielsweise für Großmotoren sowie Prüfstände und roboter-gestützte Prozesstechnik.

Weißhaupt setzt auf Innovation

2007 brummte das Geschäft. Ein Jahr später weihte das Unternehmen einen neuen Hallenanbau ein. Dann kam der Einbruch. Insbesondere die Aufträge aus der Automobilindustrie gingen zurück. Doch das Unternehmen ist breit aufgestellt und solide

finanziert, keiner der 55 Beschäftigten musste gehen. Teils kann Weißhaupt mit Aufträgen für mittelständische Kunden aus verschiedenen Branchen ausgleichen. Darüber hinaus setzt der Vollblutunternehmer auf die Entwicklung innovativer Produkte, um neue Märkte aufzutun.

Beispiel Kaltstrahl-Anlage. Mit dem Verfahren können Kunststoffzerzeugnisse und spanend bearbeitete Bauteile entgratet sowie lackierte oder beschichtete Bauteile gereinigt werden. Trockeneispartikel aus CO₂ werden mit Druck auf das Werkstück geschossen. Beim Aufprall der Partikel entstehen Thermospannungen, Losgrate und Schmutz verspröden und platzen weg. Das CO₂ wird umweltneutral als Abfallprodukt aus technischen Prozessen oder aus der Luft gewonnen. Schmutzwasser entsteht nicht. „Das Kaltstrahlverfahren ist ökologischer und ökonomischer als herkömmliche Reinigungsverfahren“, erläutert Weißhaupt.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Zudem setzt der KTW-Chef verstärkt auf die Kooperation mit Spezialisten. „Wir können



nicht alle Bereiche abdecken. Also brauchen wir zuverlässige Partner wie futronic“, konstatiert er. futronic hat beispielsweise die Anlagen- und Steuerungssoftware für KTW-Automaten für einen führenden Hersteller aus der Kunststoffindustrie entwickelt. Für den selben Kunden arbeiten die Entwickler beider Unternehmen derzeit Hand in Hand an einer Montageanlage für Einlegeteile für eine Spritzgussmaschine. Besondere Herausforderung: In die Anlage muss auch ein Scara-Industrieroboter von Epson integriert werden.

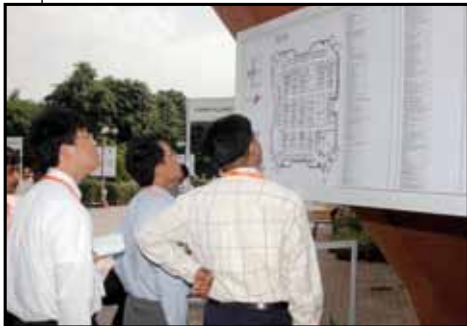
Die Partnerschaft bewährt sich – weitere Aufträge sind bereits im Haus. „Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll und transparent. Davon profitieren die Qualität unserer Produkte und damit auch unsere Kunden“, ergänzt KTW-Projektleiter und Verbindungsmann Reinhold Hess. futronic-Mitarbeiter seien voll in die Projekte involviert, von der Angebotsphase bis zur Inbetriebnahme beim Kunden vor Ort.

Eines ist sicher, resümiert Weißhaupt: „Die Zusammenarbeit mit futronic werden wir auf Dauer ausbauen und festigen.“



Vollblutunternehmer: KTW-Gründer und -Geschäftsführer Kurt Weißhaupt.

Automatisierung auf hohem Niveau: Im Auftrag von KTW entwickelt futronic Steuerungssoftware für Montageanlagen für die Kunststoffindustrie



Glassman Middle East in Dubai – Glasspex India in New Delhi

Der Blick geht gen Osten

Fachmessen bleiben die wichtigste Plattform auch für die internationale Glasbranche. 2009 zählen die Glassman Middle East in Dubai und die Glasspex India in Neu Delhi zu den Highlights des globalen Messekalenders. futronic präsentiert das Antriebssystem FDU24S und die Steuerung FMT24S



Seit mehr als 20 Jahren gehören die Glassman-Messen weltweit zu den Top-Events der Glasbranche. An wechselnden Standorten in Europa, den USA sowie Südamerika und Asien geben sich auf diesen Branchentreffen führende Hersteller von Anlagen und Maschinen für die Glas-Industrie sowie ihre Zulieferer ein Stelldichein. Nach dem erfolgreichen Debut der Glasmann Middle East 2007 in Kairo findet die Messe in diesem Jahr vom 8. bis 9. November in Dubai statt. Auch die futronic GmbH wird im Dubai International Convention and Exhibition Centre mit einem eigenen Stand vertreten sein. Marc Meersschat, bei futronic für den internationalen Vertrieb zuständig, und Geschäftsführer Michael Preuß werden das neue Antriebssystem FDU24S sowie die Anlagen- und Maschinensteuerung FMT24S präsentieren. „Fachmessen sind und bleiben ein wichtiger Baustein unserer Vertriebsarbeit“, erläutert Meersschat. In einem Vortrag auf dem die Messe begleitenden Kongress wird Meersschat die futronic-Innovationen erläutern und von den Praxiserfahrungen aus dem industriellen Einsatz der FMT24S-Steuerung berichten.

dig. „Der mittlere Osten ist ein wichtiger Markt für uns“, resümiert Michael Preuß. „Hier treffen wir unsere Kunden und knüpfen neue Kontakte. Von dem positiven Investitionsklima will auch futronic profitieren.“

Indien ist ebenfalls einer der wichtigsten Wachstumsmärkten weltweit. Zu den boomenden Branchen zählt beispielsweise auch die Nahrungsmittelindustrie. Die verlangt zunehmend nach Glasverpackungen. Daher ist Indien insbesondere für die Hohlglasindustrie und seine Zulieferer eine interessante Adresse. Die Messe Düsseldorf wird mit der Glasspex India vom 2. bis 4. Dezember in Neu Delhi erstmals einen Ableger der glasstec, der weltweit bedeutendsten Glasfachmesse, ausrichten. Mehr als 100 Unternehmen aus 16 Ländern werden in der indischen Hauptstadt ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Preuß: „Wir sind in Indien sehr aktiv. Daher ist die Glasspex in Neu Delhi für uns eine Pflichtveranstaltung.“



Märkte mit Zukunft

Das Wachstum der Glasindustrie im mittleren Osten hält trotz der globalen Wirtschaftskrise weiter an. Viele Glashersteller in dieser Region haben Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung ihrer Produktionslinien angekün-



Erläutert auf dem Messe-begleitenden Kongress in Dubai die futronic-Innovationen: Marc Meersschat.



Besuchen Sie uns auf der Glassman Middle East in Dubai (8. bis 9. November) am Stand A8 und der Glasspex India in New Delhi (2. bis 4. Dezember) am Stand C40. Wie freuen uns auf Sie!



Stelldichein der Glasbranche: Auf den beiden Fachmessen informieren sich die Experten der Glashersteller über die neuesten Entwicklungen aus aller Welt.

»Mitarbeiter im Portrait

Heiko Pfisterer

Anpacker mit Familiensinn

Heiko Pfisterer ist ein Anpacker, einer, der mitten im Leben steht. Nach der Hauptschule beisst sich Heiko durch die Berufsfachschule Elektro und das Berufskolleg für Elektrotechnische Assistenten für Automatisierungstechnik. Dann nimmt er an der FH Weingarten ein Studium im Fachbereich Elektrotechnik und angewandte Physik in Angriff. Ein Fehler, wie er sagt. Er bricht ab und beginnt bei futronic eine Ausbildung zum Elektrotechniker für Geräte und Systeme. Und die schließt er mit Auszeichnung ab, futronic übernimmt das Nachwuchstalents. Seit Jahresbeginn ist Heiko im Bereich Prüffeld unter anderem mit Bau und Wartung von Prüfmitteln beschäftigt. Auch privat krepelt der 27-Jährige gern die Ärmel hoch, ist für das THW Weingarten im Einsatz. Bei futronic schätzt er die abwechslungsreichen Aufgaben, die kurzen Wege und „dass man nicht nur eine Personalnummer ist, sondern sich noch mit Namen kennt.“ In

seiner Freizeit spielt Heiko Badminton, er kocht gern und tüftelt am PC. Am wichtigsten sind ihm aber die Familienplanung mit seiner frisch Angetrauten und die eigenen vier Wände.



Techniker mit Auszeichnung: Familienmensch Heiko Pfisterer arbeitet in der Qualitätssicherung.

»Ausbildung

„wissen was geht!“

futronic bietet Schülern Einblick

Sie sind jung, wissbegierig und technikinteressiert – sieben Jungs und zwei Mädchen nutzten im August die Ferienaktion „wissen was geht!“ der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis, um einen Blick hinter die Kulissen der futronic GmbH zu werfen. futronic bietet Ausbildungsplätze für Industriekaufleute und Elektrotechniker. Dem 14-jährigen Alexander Ill aus Friedrichshafen hatte es bei der Tour durch das Unternehmen vor allem die Hardware-Entwicklung angetan. Umgeben von Platinen und Steuerungsmodulen, Meßgeräten und Sensoren stand ihm der Entwickler Holger Breit Rede und Antwort.

Alexanders Berufswunsch: Mechatroniker. „Zu tüfteln und auszuprobieren, bis ein technisches Problem gelöst ist, das würde mir Spaß machen“, erklärte auch Laura Pfeiffer. Die 16-jährige kann sich gut vorstellen, es einmal ihrem Vater gleich zu tun und Ingenieurin zu werden. Timo Bauer besucht derzeit die Berufsfachschule Elektrotechnik in Friedrichshafen. Er wolle mal Elektrotechniker im Bereich Automatisierung oder Fachinformatiker werden, schildert der 16-jährige mit glänzenden Augen. Wäre futronic dann nicht ein Volltreffer? „Doch, das würde passen. Ich denke schon, dass ich mich hier bewerben werde.“



Anschauungsunterricht: Geschäftsführer Wolfgang Lachmann informiert die jungen Besucher über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten bei futronic.

»Jubiläen

Treue zahlt sich aus

Auf viele unserer Mitarbeiter können wir uns schon seit Jahren verlassen. Wer einmal bei uns anfängt, den zieht's so schnell nicht mehr fort. Die sehr geringe Fluktuation spricht ganz offensichtlich für ein prima Klima in unserem Betrieb. Und für eine nachhaltige Personalpolitik, die fordert und fördert, und sichere und spannende Jobs. Für ihre Treue möchten wir uns herzlich bedanken und zum Jubiläum gratulieren:

Johannes Dimmler,
Elektrotechniker



Johannes Dimmler gehört unserem Unternehmen bereits seit 25 Jahren an. Als Entwicklungstechniker ist er im Fachbereich Elektronikentwicklung tätig. Sein Spezialgebiet ist die Datentechnik. Ohne ihn läuft in den Steuerungen fast gar nichts.

Josef Kerschgens,
Medizintechniker



Seit ziemlich genau 20 Jahren ist Josef Kerschgens bei futronic als Service-Techniker im Einsatz. Sein Typ ist insbesondere bei Inbetriebnahmen unserer Steuerungen und Antriebe in Anlagen beim Kunden in aller Welt gefragt – oder auch, wenn einmal tatsächlich etwas nicht so funktioniert, wie es sollte.

Reinhard Schimmelfennig,
Entwicklungsingenieur



Reinhard Schimmelfennig hat an der Fachhochschule Ravensburg-Weingarten Physikalische Technik studiert und kam 1989 gleich nach dem Diplom zu futronic. Als Entwicklungsingenieur ist er in der Elektronikentwicklung für die harten Brocken zuständig – und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen.